

# Seligenstädter Heimat-Blatt



NACHRICHTENBLATT FÜR SELIGENSTADT UND UMGEBUNG  
HERAUSGEGEBEN VOM HEIMATBUND SELIGENSTADT

11. JAHRGANG

27. NOVEMBER 1959

NR. 47

## Wenig Interesse für Wanderausstellung „Werden und Wachsen“

Die Wanderausstellung des Landesjugendamtes „Werden und Wachsen“ wurde in Verbindung mit einer Jugendbuchausstellung im Musiksaal der Matthias-Grünwald-Schule am letzten Wochenende gezeigt. Es war bedauerlich, daß diese Ausstellung, die doch aufklärend für Eltern und Erzieher wirken sollte, keine Resonanz in der Bürgerschaft fand.

Die Ausstellung schilderte den Werdegang eines neugeborenen Kindes bis zu dem heranreifenden 15—16jährigen.

Wie aus dieser Ausstellung zu ersehen war, zwischendurch wurden außerdem noch Kurzfilme über Jugendprobleme gezeigt, ist das Neugeborene ganz auf die Hilfe der Eltern, besonders der Mutter, angewiesen. Es braucht von Anfang an eine stetige Ordnung. Eine geordnete Familie gibt die beste Gewähr für die Gesundheit des Kindes. Ferner sollten die Erwachsenen dem Kleinkind ein ständiger Führer sein. Man sollte als Eltern auch unbedingt die Kindergärtnerin als Miterzieherin und, wenn das Kind zur Schule geht, auch den Lehrer oder die Lehrerin als Miterzieher achten und gutgemeinte Ratschläge befolgen. Eine regelmäßige Körperpflege, Überwachung der Gesundheit und eine gute Bewegungsfreiheit müssen den Kindern weiterhin gegeben werden, wenn man nicht Gefahr laufen wolle, Entwicklungsstörungen, die große und ernste Ausmaße annehmen können, bei den Kindern hervorzurufen.

Oberste Devise bei der Kindererziehung sei ein gutes „Vorleben“ der Erziehungsberechtigten, denn alles Gebieten, Strafen und Verbieten stumpfe die Kinder nur ab. Wichtig sei es, daß man dem Kind auch ein kleines Taschengeld zur Verfügung stelle, über das es den Eltern keine Rechenschaft zu geben braucht, denn damit würde man trotz allem bei einem guten Fingerspitzengefühl die Kinder zur Sparsamkeit erziehen.

Die 12jährigen Kinder leben in Widersprüchen und benötigen spannfeste Erzieher, sie überschätzen leicht ihre eigene Kraft und müssen vor Überanstrengungen bewahrt werden. So hat das Mädchen in diesem Alter schon seine Geheimnisse und will diese respektiert wissen, während der Junge sich in dem sogenannten „Flegelalter“ befindet und das Außergewöhnliche und Aufsehen erregende liebt.

Für die 15jährigen wurde bei dieser Ausstellung die Devise aufgestellt: „Der Junge muß wagen — das Mädchen sich bewahren.“ Nach bildlichen Darstellungen dieser Schau ist das Mädchen in diesem Alter weiter entwickelt als der gleichaltrige Junge. Es sei die dringende Aufgabe der Eltern, ihre Kinder rechtzeitig und vor allem wahrheitsgetreu aufzuklären, damit sie in diesem Alter vor Gefahren in sexueller Hinsicht bewahrt bleiben.

An die Eltern von 15jährigen ergeht von dem Landesjugendamt die Bitte: „Habe Geduld, wenn die Kinder anfangen, eigene Wege zu gehen; sei nicht

gereizt, wenn sie fremden Menschen mehr vertrauen als dir!“

War die Ausstellung schon mäßig besucht, so war der Besuch der Elternversammlung, die am Sonntagabend im Saal des „Riesen“ einberufen wurde, geradezu beschämend für Seligenstadt, denn nicht einmal 40 Personen —, davon war ein Teil der Seligenstädter Lehrerschaft anwesend —, waren dem Aufruf gefolgt.

Wie Bürgermeister Fritz Beike den versammelten Bürgern erklärte, enttäuschte diese Tatsache in keiner Weise den Redner, Herrn Dr. Herr, den Leiter

(Fortsetzung Seite 3)

## „Aktionsplan Kolpings ist groß . . .“

### Generalversammlung der Kolpingsfamilie

Zu einem wesentlichen Faktor innerhalb der Stadt Seligenstadt ist die Kolpingsfamilie in den neun Jahren ihres Bestehens herangewachsen. Hiervon konnten sich nun die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung am Dienstagabend im Vereinslokal „Brezel“ überzeugen.

Wie Kolpingpräses Pfarrer Hampel den Kolpingsöhnen berichtete, ist er mit der Tätigkeit der Kolpingsfamilie im letzten Jahre sehr zufrieden. Auch der greise Stadtpfarrer, Ehrendomkapitular Lambert, verfolge mit Interesse die Arbeit der Kolpingsöhne, sagte Pfarrer Hampel und überbrachte die herzlichsten Grüße des Stadtpfarrers. Wie Präses Hampel weiter erklärte, ist die Kolpingsfamilie weit über die Grenzen ihrer Heimatstadt hinaus bekannt geworden. Das sei allein darauf zurückzuführen, daß die Seligenstädter sich an allen Veranstaltungen auf Diözesanebene sehen lassen und bereit seien, auch auf Diözesanebene mitzuarbeiten. Von dem Diözesanpräses, Domkapitular Weisbacher, sowie vom Generalsekretariat in Köln habe die Kolpingsfamilie schon manche Anerkennung für ihr sehr solides Veranstaltungsprogramm bekommen. Pfarrer Hampel betonte,

daß es erfreulich sei, daß das Programm des letzten Jahres größtenteils aus eigenen Reihen gestaltet wurde.

Die Glückwünsche des Bezirksvorstandes überbrachte Bezirksaltsenior Robert Braatz den Kolpingsöhnen.

Auf besonderen Wunsch wurde eine kleine Umstellung des Vorstandes erforderlich. Im neuen Vorstand sind im Jahre 1960 vertreten Vizepräses Franz Etzel sen., Senior Marzelli Kraus, Alt-senior Arno Westkemper, Rechner Hans Driß, Schriftführer Walter Appel, Protokollführer Wolfgang Süßmann. Beisitzer der Gruppe „Kolping“ sind Ferdi Musch, Heinrich Dambruch und Karl Zöller, während die „Altkolpinggruppe“ vertreten wird durch die Beisitzer Franz Etzel jun. und Josef Hell.

Im Schutzvorstand sind auch weiterhin Josef Seibert, Alfons Stenger und

(Fortsetzung Seite 3)

# „Aktionsplan Kolpings ist groß . . .“

(Schluß von Seite 1)

**Karl Neubauer. Rechnungsprüfer sind Werner Malsy und Martin Schneider.**

Wie Senior Marzellan Kraus in seinem Rechenschaftsbericht ausführte, waren die Veranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr gut besucht. Höhepunkte waren die Diözesankonferenz der Kolpingsöhne am 14. und 15. März in Seligenstadt, das große Passionsspiel, das in fünf Aufführungen im „Riesen“ gegeben wurde, sowie der Jahresausflug zum Gründungspräses Kämmerling nach Guntersblum und das Kinderfest im September auf dem „Kolpingspielplatz“ am Babenhäuser Weg.

Die Kolpingsfamilie hat es verstanden, ihren guten Ruf auch in diesem Jahre zu wahren und noch weiter zu festigen. Durch einen Neuzugang von 23 Mitgliedern in die Gruppe „Jungkolping“ konnte die Familie noch erweitert werden. Die Kolpingsfamilie zählt somit über 115 Mitglieder.

Auch für das Jahr 1960 sind einige gesellige Veranstaltungen vorgesehen. So plant man wieder eine „Närrische Sitzung“, einen Ausflug, Familienabend und Kinderfest.

Dieses Jahr wird der **Einkehrtag der Kolpingsöhne** noch begangen, und zwar am Sonntag, dem 29. November im hiesigen Schwesternhaus. Hieran beteiligen sich die Kolpingsfamilien des gesamten Bezirkes Seligenstadt. Leiter ist **Clarentinerpater Hornung** aus Frankfurt.

Am Nikolaustag wird wieder der Nikolaus der Kolpingsfamilie nach alter Tradition die Kinder der Kolpingsöhne aufsuchen und sie beschenken.

In seinem Schlußwort sagte Präses Hampel allen Dank für geleistete Arbeit im letzten Jahr und bat alle auch weiterhin um tatkräftige Mitarbeit, denn der Aktionsplan Kolpings sei sehr groß. (KS)